

Die wissenschaftliche Kommission

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **7 (1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aussi quelque peu différent. La chair est colorée comme celle de *Ph. aurivella* et non pas blanche comme le dit Fries par erreur dans Hym. Eur.

Et maintenant à nos collègues de voir si cette espèce du Nord ne se trouve pas en France, en Suisse et dans les régions limitrophes.

Nous la figurons dans les Icones Selectae Fungorum, fasc. 4, pl. 75. En attendant, en voici la description:

Chapeau charnu, campanulé-convexe puis étalé-bossu, jusqu'à 12 cm. diam., glutineux, non hygrophane, luisant par le sec, d'un beau jaune-citrin à jaune d'or, plus foncé au sommet, couvert concentriquement de grosses mèches squameuses apprimées, rouillé-brunâtre, caduques, disparaissant à la fin; marge mince, d'abord enroulée puis sinueuse. Lamelles assez serrées, adnées-émarginées, larges, séparables, jaunes puis fauve-rouillé sale. Pied farci puis têt creux, allongé, égal, généralement non bul-

beux, plutôt aminci en bas, jaune-citrin, rouillé-brunâtre et plus foncé à la base, recouvert de mèches écailleuses, retroussées, glutineuses, caduques, rouillé-brunâtre, formant en haut un anneau floconneux, concolore et fugace. Chair jaunâtre-pâle dans le chapeau, jaune dans le pied, un peu rouillée à la base, douce, inodore. Spores fauve-rouillé en tas, jaunâtres très pâle et transparentes sous le microscope, ellipsoïdes-ovales-ovoïdes, lisses, petites, $5-6\frac{1}{2} \times 3-4 \mu$. Marge des lamelles hétéromorphe, garnie de cellules hyalines claviformes ou fusiformes, $20-30 \times 6-9 \mu$. Cespitieux-fasciculé, exclusivement sur les souches de hêtre. Été-automne. Assez commun dans les régions septentrionales: Suède (Fries), Allemagne (Ricken), Danemark (Lange), Suisse (Nüesch); rare ou méconnu dans les régions méridionales. Comestible et non suspect comme généralement indiqué; nous avons essayé les spécimens reçus du Danemark.

Die wissenschaftliche Kommission

unseres Verbandes hat endlich wieder eine Zusammenkunft abhalten können bei Gelegenheit der Delegiertenversammlung in Solothurn, am 27. Januar 1929. Die unmittelbar an letztere anschliessende Versammlung war von Kommissions- und Verbandsmitgliedern, wie von Gästen gut besucht. Besondere Freude bereitete die Anwesenheit der Vertreter der Société mycologique de Genève, sowie des Seniors unserer Kommission, Herrn Dr. med. Probst aus Langendorf, der die Mühe nicht scheute, zu unserer Versammlung zu kommen.

In die Präsenzliste trugen sich als neue Mitglieder oder Interessenten der Kommission ein: Die Mitglieder der Zürcher Geschäftsleitung, sowie die Herren E. Flury, Kappel; H. Frieden, Bern; Dr. A. Pfaehler, Solothurn; A. Schneider, Birsfelden; de Siebenthal, Genf; Prof. B. Wiki, Genf.

Wegen vorgerückter Zeit konnten nur

wenige Traktanden ganz kurz behandelt werden.

Zunächst wurden wir durch schöne Demonstrationen erfreut. Herr Konrad liess die mit Ungeduld erwartete vierte Lieferung der wissenschaftlich so wertvollen Icones Selectae von Konrad und Maublanc, sowie die zwei folgenden, in Vorbereitung begriffenen Faszikel zirkulieren; und ebenso Herr Walty eine Anzahl seiner prachtvollen Tafeln, hauptsächlich seltenere Röhrlinge darstellend, die mit grösstem Interesse betrachtet wurden.

Sodann besprach der Präsident in wenigen Worten die bisherige Tätigkeit und die künftigen Aufgaben der Kommission, indem er auf den in Jahrgang 1928, Heft 9, Seite 98 der Zeitschrift veröffentlichten Artikel verwies.

In der Diskussion ehrte die Versammlung auf Anregung von Herrn Schifferle das Andenken des verstorbenen Prof. A. Thellung (Zürich), der sein Wissen auch der Kommission

zur Verfügung gestellt hatte, durch Erheben von den Sitzen. — Herr Dr. Pfaehler machte die Anregung, man solle sich bis zur Erreichung einer Bundessubvention an die kantonalen Erziehungsdepartemente mit dem Gesuche um Unterstützung wenden, unter Hinweis auf unsere gemeinnützige Tätigkeit. — Mit freudiger Überraschung erfahren wir durch Herrn Schifferle, dass die Sektion Zürich im laufenden Jahre eine Jubiläumsausstellung zu veranstalten gedenkt, und bei dieser Gelegenheit auch alle zur Verfügung stehende Pilzliteratur mit Einschluss der Bilderwerke auszustellen hofft.

Zu einer eigentlichen gründlichen Aussprache, die so erwünscht gewesen wäre, über einen Ausbau der Tätigkeit der wissenschaftlichen Kommission, über eine vollkommeneren Organisation derselben, fehlte leider die Zeit völlig. Es muss daher vorläufig beim alten Modus bleiben. Die Kommissionsmitglieder sind aber gebeten, der Tätigkeit der Kommission weiterhin ihr Interesse zuzuwenden, und womöglich Anregungen in der Zeitschrift bekanntzugeben oder dem Präsidenten zukommen zu lassen. Die Kommission wird dann um so eher imstande sein, ihren Zweck zu erfüllen, und eine Instanz zu sein, die Auskunft geben oder bestimmte ihr gestellte Aufgaben lösen kann im Interesse des Verbandes, der

Pilzkunde oder des öffentlichen Wohls. Zwei Ergebnisse der Zusammenkunft lassen mich in dieser Beziehung zuversichtlicher in die Zukunft blicken als vorher. Einmal haben wir neue Mitglieder und Interessenten gewonnen, die uns neue Anregungen bieten werden. Besonders auf ein Zusammenarbeiten mit den Vertretern der in der Pilzkunde so fortgeschrittenen französischen Schweiz setze ich Hoffnungen. Sodann aber verspreche ich mir viel von der geplanten Ausstellung in Zürich. Das kann und soll eine schweizerische Ausstellung werden; da bietet sich Gelegenheit und Zeit, Ideen auszutauschen, und z. B. an Hand frischen Materials und der zu erwartenden Fülle an Literatur und Abbildungen mit grossem Vorteil über kritische Pilzarten zu diskutieren. Ich möchte die Kommissionsmitglieder angelegentlich zu zahlreichem Besuche dieser Ausstellung einladen; wenn die Verbandssektionen Mitglieder an die Ausstellung abordnen, so könnten sie da vorzugsweise ihre «Wissenschaftler» wählen. Und ebenso möchte ich bitten, im Privatbesitz befindliche seltenere Pilzliteratur möglichst der Ausstellung zur Verfügung zu stellen; die Werke sollen versichert werden.

Möge unserer Kommission in Zukunft eine erspriessliche und befriedigende Tätigkeit beschieden sein. Dr. F. Thellung.

Berichtigung

des Artikels *Pluteus cervinus* Schaeffer, Subsp. *atromarginatus* nom. nov., Seiten 29—31 der letzten März-Nummer.

Erstes Titelwort soll *Pluteus*, nicht *Bluteus* heissen. Ferner wird der aufmerksame Leser gemerkt haben, dass der Artikel arg entstellt wurde, d. h. derselbe beginnt mit dem Original verglichen mit der Mitte und endigt bis auf wenige Zeilen mit dem Anfang.

Da der Artikel nun so gedruckt ist und nichts mehr geändert werden kann, soll hier

doch noch berichtet werden, wie er folgerichtig lauten sollte.

Er soll beginnen mit: «Nous connaissons deux champignons», vergl. S. 30, Kol. 1 unten, unter den drei Sternen. Nun setzt er sich fort bis S. 31, Kol. 1 bis *Pluteus*. Von hier folgt nun der Anfang S. 29, Kol. 1: «La question qui se pose» etc., bis «autrement» über den drei Sternen S. 30. Den Schluss des Artikels bilden wenige Zeilen auf S. 30, Kol. 1—2 mit: «Les lignes ci-dessus» etc., bis «parfait». Red.